

INHALT

3 IM FOKUS

Andrei Avram
Richtungswahl in der Republik Moldau

4 RUNDSCHAU

BALTIKUM

- 9 Sigita Urdze
Die baltischen Staaten – drei Länder, drei Wege?
- 12 Heiko Pääbo
Politik an der Grenze der neuen West-Ost-Konfrontation
- 15 Toomas Schvak
Orthodoxe Kirchen im Baltikum
- 18 Priit Rohtmets
Die lutherischen Kirchen vor den Herausforderungen der Moderne
- 22 Alar Kilp
Kirchliche Reaktionen auf das neue Lebensgemeinschaftsgesetz in Estland
- 25 Egdūnas Račius
Islam in den baltischen Staaten

PROJEKTBERICHT

- 28 Regula Spalinger
Wärme in Eis und Schnee auf Tschukotka

BUCHBESPRECHUNGEN

- 30 Matthew Lee Miller
The American YMCA and Russian Culture
- Reinhard Thöle, Martin Illert (Hg.)
Wörterbuch zu den bilateralen Theologischen Dialogen zwischen der EKD und orthodoxen Kirchen
- 31 Thomas Bremer, Burkhard Haneke (Hg.)
Zeugen für Gott
- Nugzar Papuashvili
Aus der jüngsten Vergangenheit der Georgischen Orthodoxen Kirche



Liebe Leserin Lieber Leser

Für die baltischen Staaten war der Jahresauftakt einerseits erfreulich: Nach Estland und Lettland hat auch Litauen am 1. Januar den Euro eingeführt. Zudem hat Lettland seit Jahresbeginn zum ersten Mal die EU-Ratspräsidentschaft inne. Beides sind Anzeichen dafür, dass die Länder im Nordosten Europas wirtschaftlich und politisch mittlerweile eng mit den anderen EU-Staaten verbunden sind. Andererseits lässt sich nicht übersehen, dass deren Bevölkerungen mit gemischten Gefühlen in die Zukunft blicken – der Konflikt in der Ukraine und das aggressive Vorgehen Russlands werfen ihre Schatten auch über das Baltikum. Die alte Angst vor einer erneuten Besetzung der baltischen Länder ist wieder da. Möglichst enge Westbindung und Wahrung der eigenen Unabhängigkeit gegenüber Russland sind letztlich zwei Seiten einer Medaille. Erstere wird in den baltischen Staaten geradezu als Voraussetzung angesehen, um nicht noch einmal wie 1940/44 dem großen Nachbarn schutzlos ausgeliefert zu sein. Außenpolitische Signalwirkung hat daher auch die Ankündigung der lettischen Regierung, sich für eine engere Zusammenarbeit zwischen der EU und ihren östlichen Nachbarn einzusetzen; folgerichtig besuchte Lettlands Außenminister zu Beginn der EU-Ratspräsidentschaft seines Landes auch demonstrativ die Ukraine und sicherte seinem ukrainischen Amtskollegen Unterstützung zu. Die Krise in der Ukraine stellt für die baltischen Staaten aber nicht nur eine außenpolitische Herausforderung dar, sondern angesichts der großen russischsprachigen Minderheit vor allem in Estland und Lettland auch eine innenpolitische. Es gilt sich der Loyalität der russischsprachigen Bevölkerung zu versichern, damit diese nicht vom Kreml für dessen eigene außenpolitische Ziele instrumentalisiert werden kann. Diesbezüglich besteht in den baltischen Ländern durchaus noch Nachholbedarf, da sich die Russischsprachigen durch das restriktive estnische und lettische Staatsangehörigkeitsrecht lange Zeit als „Bürger zweiter Klasse“ gefühlt haben. Trotz der wirtschaftlichen und politischen Ausrichtung der baltischen Länder nach Westen sollte allerdings auch nicht übersehen werden, dass die drei Länder auf vielfältige Weise – geschichtlich, sprachlich, kulturell – mit Russland verbunden sind. Dass wir es keineswegs mit einer dichotomischen Ost-West-Spaltung zu tun haben, wird auch daran deutlich, dass die Gesellschaften und Kirchen im Baltikum im Bereich der Werteorientierungen teilweise ihren russischen Pendanten näher stehen als denjenigen in Westeuropa. Davon zeugen die Kontroversen um die Anerkennung von gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften und die Frauenordination. Ich wünsche Ihnen spannende Einblicke in die politische und religiöse Situation im Baltikum – und ein gutes neues Jahr!

Stefan Kube, Chefredakteur

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.